

Auf dem Weg zum passenden Job

Mit Hilfe von Kompetenzanalysen soll Achtklässlern der Europäischen Gesamtschule in Ahlbeck eine Berufsorientierung gegeben werden. Die Macher wollen das Projekt auf die gesamte Region ausweiten.

Von Lennart Plottke

Ahlbeck – „Ich würde später am liebsten im Büro arbeiten.“ Richard Ehmke wirft einen Blick auf die speziell für ihn erstellte Analyse und nickt überzeugt. „Die Vorschläge hier gehen in Richtung Informatik – das passt.“ Allerdings: „Die Ergebnisse sagen auch aus, dass ich ein bisschen mehr auf meine Ordnung achten sollte“, grinst der 14-Jährige. „Aber das ist doch bei allen Jungs so, oder?“

Richard ist einer von insgesamt 62 Achtklässlern der Europäischen Gesamtschule Ahlbeck, die in den vergangenen Wochen mit Hilfe einer Kompetenzanalyse auf ihre besonderen Begabungen getestet wurden. „Dabei haben wir sowohl in den Regional- als auch in den Gymnasialklassen unter anderem Konzentrationsfähigkeit, räumliches Vorstellungsvermögen, Planungsfähigkeit, Kritik- und Konfliktfähigkeit, Teamfähigkeit, Selbstständigkeit, Arbeitstempo oder Arbeitsgenauigkeit unter die Lupe genommen“, erklärt Rolf Wittwer, Netzwerkkoordinator bei der Kompetenzagentur Ostvorpommern.

Ziel ist es, gemeinsam mit der Achterkerke-Stiftung sowie dem CJD Stärken und Schwächen der Schüler aufzudecken, mit diesem Wissen einen entscheidenden Fingerzeig für die spätere Berufswahl zu geben und so letztlich die nach wie vor hohe Zahl von Ausbildungsabbrüchen zu minimieren.

„Auch mit Blick auf die zu absolvierenden Schulpraktika ist diese Analyse für uns hilfreich“, erklärt Christian Höhn, didaktischer Leiter an der Ahlbecker Gesamtschule. „So können wir schon mal eine konkrete Richtung vorgeben.“ Dabei müssten die Betriebe mit ins Boot geholt werden, meint Wittwer: „Denn



Berufsziel Informatiker: Richard Ehmke (l.) wertet mit Fachmann Rolf Wittwer seinen Kompetenzbogen aus.

Foto: L. Plottke

nur hier können die Schüler wirklich herausfinden, was ihnen gefällt und was nicht.“

Während die Achtklässler ihr Schulpraktikum in sozialen Einrichtungen absolvieren, haben die neunten und zehnten Klassen freie Wahl. „Vor allem unsere Gymnasiasten entscheiden sich hier für den Verwaltungsbereich“, so Höhn. „Auffällig ist, dass viele Eltern in der Gastronomie oder Hotellerie arbeiten – von allen befragten Kindern inte-

ressiert sich tatsächlich nur eines für diesen Berufsweig.“ Folge: Ganze 360 offenen Lehrstellen seien hier 2011 nicht besetzt worden.

„Eine Umfrage unter Zehntklässlern hat ergeben, dass viele junge Leute die Insel vor allem deshalb verlassen, weil attraktive Freizeitangebote fehlen“, erklärt Höhn. Gute Arbeitsbedingungen, mehr Geld, rechtzeitige Förderung: „Wir leben vom Tourismus – hier gilt es, darüber nachzudenken, was wir

verändern können“, meint Wittwer.

Deshalb sei er weiter auf der Suche nach Partnern, die sich in regelmäßigen Abständen in der Schule vorstellen, erklärt Christian Höhn: „Die Schüler sollen verstehen, dass es in Hotels nicht nur Köche oder Servicepersonal gibt, sondern eben auch Tourismuskaufleute oder Informatiker gefragt sind.“ Richard wird es mit Interesse gehört haben...

Pilotprojekt

Die Kompetenzanalyse in der Ahlbecker Gesamtschule gilt als Pilotprojekt für unsere Region. Die Achterkerke-Stiftung unterstützt das Vorhaben mit etwa 10 000 Euro. Gemeinsam mit dem CJD sowie der Kompetenzagentur Ostvorpommern soll künftig ein regionales Berufsmanagement von der Schule in eine adäquate Ausbildung erreicht werden.